

Legislatur von Saskatchewan tritt am 18. Jan. zusammen Gesetzesvorlage über Pensionierung der Zivilbeamten

Premier Gardiner, zum ersten Male Führer der Liberalen im Hause.

Regina. — Die Legislatur von Saskatchewan wird am Dienstag, den 18. Januar 1927, ihre nächste Session eröffnen. Eine der wichtigsten Regierungsvorlagen wird eine Bill sein, welche einen Pensionierungsplan für die Mitglieder des provincialen Justizdienstes vorschlägt. D. A. McKinnon, der Abgeordnete für Regina, hat in der letzten Session eine Resolution eingebracht, welche die Aufmerksamkeit der Regierung auf diese Frage lenkte und folgende Vorlage enthält: Die Pensionierung soll sich auf jene erstrecken, die jetzt unter den Civil Service Act fallen, deren Stellen für lebensdauerliche Dauerstellen sind. Die Pensionen sollen sich auf jene erstrecken, die jetzt unter den Civil Service Act fallen, deren Stellen für lebensdauerliche Dauerstellen sind.

Zu ratifizieren ist die Verhinderung der Saskatchewan Grain Growers Association und der Farmers Union von Canada durch die Annahme einer Gesetzesvorlage, welche die United Farmers of Canada, Saskatchewan Section, inforporiert.

Die Bill des Alkoholgesetzes werden nur kleinere Änderungen in Aussicht genommen. Bedeutend ist ferner die geplante Einführung eines dauernden Straßenbauprogramms und ein umfassendes Projekt bezüglich der Markierung der Provinzialstraßen.

Französischer Revolverheld freigesprochen

Leutnant Roucier hatte in Germersheim (Pfalz) einen Deutschen ermordet und zwei schwer verletzt

Das deutsche Volk stark erregt über das Schandurteil. — Berliner Regierung hat in Paris scharfen Protest eingelegt.

Berlin, 27. Dez. — Die von einem französischen Kriegsgericht erfolgte Freisprechung des Leutnants Roucier der französischen Armee wegen der Anklage des Mordes an einem Deutschen in Germersheim und der gleichzeitigen Verurteilung von Leutnant Roucier ohne Veranlassung der deutschen Seite, die von dem französischen Offizier verwundet worden waren, zu Gefängnisstrafen, hat das Auswärtige Amt des Deutschen Reiches veranlaßt, das deutsche Volk durch den französischen Kriegsgericht über die Freisprechung des Leutnants Roucier und der Verurteilung von Deutschen unter der Beschuldigung, gegen den Offizier tötlich geworden zu sein, eine ernste Bedrohung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland darstelle.

Der Botschafter erhielt den Auftrag, von der französischen Regierung die Wiederabnahme des Verdicts in diesem Falle zu verlangen, da, wie das Außenamt erklärt, der Freispruch des Leutnants Roucier und die Verurteilung von Deutschen unter der Beschuldigung, gegen den Offizier tötlich geworden zu sein, eine ernste Bedrohung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland darstelle.

Das Außenamt wies auch den deutschen Kommissar für das Rheinland in Koblenz, Baron Langworth von Simmern, an, der Internationalen Rheinlandkommission mitzuteilen, daß das Verdict von der deutschen Regierung und dem deutschen Volk mit Entrüstung aufgenommen worden sei.

Leutnant Roucier hatte im September d. J. in Germersheim einen deutschen Bürger erschossen und zwei schwer verletzt. Die Verhandlung fand vor dem französischen Kriegsgericht in Landau statt.

Der Bürger Landaus bemächtigte sich nach dem Bekanntwerden des Urteils eine große Aufregung. Das Kriegsgericht stellte sich auf den Standpunkt, daß Leutnant Roucier die Schüsse aus Notwehr abfeuerte, während er angeblich an dem betreffenden Abend von verschiedenen Mengen junger Deutschen bedroht worden war. Als das zweite Mal eine Menge eine drohende Haltung



Canadischer Finanzmann gestorben

Toronto, Ont. — S. C. McLeod, Generaldirektor der Bank von Neu-Schottland und ein Finanzmann von internationalem Ruf, ist in seinem Winterheim in Camden, S. C., gestorben.

Wollten sich über die Grenze schmuggeln

Aus Ottawa kam vor den Weihnachtstagen folgende Meldung: Verschiedene Tausende von Ausländern halten sich nach Berichten an der Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada auf. Sie erlangen eine Gelegenheit, um während des starken Touristenverkehrs um die Feiertage über die Grenze zu schlüpfen.

Kaiser von Japan gestorben

Tokio, 26. Dez. — Der 123. Kaiser Japans, Hofjohito Karu-no-Hina, ist am Weihnachtstag in der kaiserlichen Villa bei Kanama nach längerer Krankheit, zuletzt Lungenerkrankung, gestorben. Sein Nachfolger ist sein Sohn Hirohito, der sofort den Thron bestieg. Der verstorbenen Kaiser war trotz seiner förmlichen und geistigen Mängel ein Mann mit modernen Ideen und sprach Deutsch, Englisch und Französisch.

Das schöne Deutschland

Unter dieser Ueberschrift werden von der nächsten Ausgabe an regelmäßig schöne Städte- und Landschaftsbilder im "Courier" erscheinen, welche die Herrlichkeit, die alte Kultur und edle Tradition des deutschen Vaterlandes in etwa wenigstens erkennen lassen.

Amnestie für Gegenrevolutionäre

Moskau, 27. Dez. — Das Zentral-Eremitagenmuseum der Sowjetregierung hat allen Soldaten, die in der Gegenrevolutionärsarmee des General Miller kämpften, der zusammen mit amerikanischen Truppen im Jahre 1919 in Archangel fight, Amnestie erteilt. Die Amnestien erteilt werden schon früher Soldaten der weißen Armee unter Brangel, Petlura, Semonnik, Koltchak, Denikin und Semenov erteilt. Die Amnestien erteilt werden schon früher Soldaten der weißen Armee, die außerhalb Russlands anständig sind, wie auch nicht auf Offiziere.

Die Getreideernte der Prärie-Provinzen

Winnipeg, Man. — Die gesamte heutige Weizen- und Roggen-Produktion wird von der North-West Grain Dealers Association auf 371.316.000 Bushel geschätzt. Roggen soll 310.500.000 Bushel, Gerste 61.904.000, Weizen 8.704.000 und Hafer 5.648.000 Bushel ergeben haben.

Entscheidung gegen die Separatisten in Ontario

Toronto. — Das erste Divisionsgericht fällte eine Entscheidung, wonach die Separatisten der Provinz Ontario auf die Selbstverwaltung, welche die Regierung von Ontario den Volks- und Hochschulen zukommen läßt, keinen Anspruch erheben können, und wonach die katholischen Separatistenschulen vom Vertrag zu den allgemeinen Hochschulen nicht ausgenommen sind. Damit ist der Appell des Separatistensrates von Tinn gegen ein Urteil von Richter Kofe, der ebenfalls die Klage abgewiesen hatte, abschlägig beschieden.

Handelsvertrag zwischen Canada und der Tschechoslowakei

Ottawa. — Nach einer Mitteilung des Finanzministeriums ist ein Handelsvertrag zwischen Canada und der Tschechoslowakei abgeschlossen worden. Das ist der erste Handelsvertrag, den Canada abgeschlossen hat, seitdem es durch die letzte Reichskonferenz in London neue Zollmachtigkeiten auf diesem Gebiet erhalten hat. Die Verhandlungen wurden von James A. Russell, dem Tarifkommissar, geführt, der sich jetzt in Europa befindet.

Dr. Seipels Attentäter begnadigt

Wien, 24. Dez. — Kaiser Seipel, der im Juni 1924 durch einen Schuß schwer verwundet wurde, hat die Freilassung des Täters, Karl Jomarek, eines jungen Fabrikarbeiters, veranlaßt. Präsident Hainisch erließ heute auf Anregung des Kanzlers die Begnadigung.

Großer Wahlsieg der ungarischen Regierung

Budapest, 24. Dez. — Die endgültigen Resultate der zwischen dem 8. und 15. Dezember abgehaltenen Wahlen für das ungarische Abgeordnetenhaus geben der Regierung 209 Sitze, während die gesamte Opposition nur 36 Mandate zu erlangen imstande war. In den Wahlen des Jahres 1922 hatten die Regierungsparteien 167 Sitze erhalten, gegen 68 der Opposition. Das Parlament war durch ein Dekret des Reichsverwalters, Admiral Dornau, am 16. November aufgelöst worden. Das jetzt gewählte Parlament wird am 25. Januar 1927 zusammentreten. Vorher, und zwar in der Zeit vom 3. bis einschließlich 10. Januar 1927, werden die Mitglieder des neuen Oberhauses gewählt werden, so daß in der nächsten Session zum ersten Male seit der Revolution im Jahre 1918, mit der das alte Magnatenhaus zu bestehen aufgehört hatte, zwei Häuser des ungarischen Parlaments als Reichstag in Sitzung sein werden.

Vertrauenskundgebung für Graf Bethlen

Die Presse der Regierungsparteien weist darauf hin, daß zum großen Wert der staatsfinanziellen Gesundheit weniger die Völkerverbindungen als der feste Wille der Regierung zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt beitrug. Es sei wohl wahr, daß die drückenden Steuerlasten große Opfer von der Privatwirtschaft erforderten, dafür aber wurde der ganze Ertrag der Völkerverbindungen der Staatsverwaltung zugunsten des Staates verwendet, wodurch dann die rasche Erholung der Privatwirtschaft bewirkt wurde. Heute könne sogar die Regierung schon weitgehende Steuerermäßigungen, die vornehmlich der

Herzliche Neujahrswünsche allen werten Lesern!

Traurige Weihnachten

Vier Feuerwehrleute in Winnipeg tödlich verunglückt

Großfeuer in Porton. — Franz Ganshorn, Grand Coulee, erschossen.

Weihnachten, das Fest des Friedens und der Freude, ist für viele Familien zu einem Tag der Trauer um liebe Menschen, welche durch Unglücksfälle aus dem Leben dahingerafft wurden, geworden, wie die nachstehenden Berichte zeigen:

Winnipeg 23. Dez. — Das Winnipeg Theater wurde durch einen Feuerbrand vollständig zerstört. Der Schaden belief sich auf \$125.000. A. Smith ein Mitglied der Schandabteilung, ferner Donald McNeill, Robert Stewart und A. Z. Swartz, wurden von einwirkendem Feuer verwundet, das auf die Straße fiel, dort schwer verletzt, das sie ihren Verletzungen erliegen. Die vier Feuerwehrleute, welche Opfer ihres gefährlichen Berufes wurden, waren aus dem Gebäude herausgeholt worden, wo sie das Schicksal ereilte. Zunächst war es infolge der dichten Rauchwolken ungewiss, ob sie innerhalb oder außerhalb des Theaters getroffen wurden. Erst als man die Verletzten bargen, konnte die Ursache des Unglücks festgestellt werden. Mehr oder minder schwer verwundet sind noch A. C. Kirk, Alex Brown, J. C. Graf, David Williamson, A. Turner, G. S. Gilmour, Arthur Stewart und J. Budge.

Schwerer Brand in Porton. — Porton, Sask., 26. Dez. — Ein Feuer unbekannter Ursprungs traf im Erdbeichhof des Straßennachbarn heute Morgen gegen 5 Uhr aus. 16 Personen mußten aus ihren Wohnungen in die bittere Kälte fliehen, zwei Feuerwehrleute wurden verletzt und ein Schaden von etwa \$130.000 angerichtet. A. Stog, der in seinem Laden schielte, bemerkte zuerst den Brand und weckte die Hausbewohner. Die Wohnung von Stog und Frau war im oberen Stockwerk des zweistöckigen Gebäudes. Ferner war es lebhaft von Mary Koflein mit Frau und drei Kindern, J. Grünberg mit Frau Anna, welche ihre Feuerzeuge hier zubrachten, der Straßensängerin Polly Steinberg, Dr. A. A. Fortmuß und Frau, sowie J. Petrovich mit Frau und zwei Kindern.

Der zerstörte Hof, der Notstein gehörte, hatte einen Wert von \$50.000 und war zu \$25.000 verpfändet. Die übrigen Brandschäden betrafen die aus den Einrichtungen von drei Kaufleuten, von einem Kaufmannsdiener Koflein und von den verschiedenen Privatwohnungen zusammen.

Der Feuerwehrhauptmann Thomas Jenkins erlitt schwere Verletzungen, als er stürzenden Balken getroffen wurde. Der Feuerwehrmann Frank Macdonald mußte in das Spital verbracht werden, weil beim Sturz von der Leiter er sich ein Bein verletzt hatte.

Franz Ganshorn von seinem Bruder erschossen.

Franz W. Ganshorn, der 11jährige Sohn von Herrn und Frau Ganshorn, die südlich von Grand Coulee, Sask., leben, starb am Weihnachtsabend kurz vor 6 Uhr im Stabe der väterlichen Farm infolge eines Gewehrschusses, der von seinem 16-jährigen Bruder Arthur abgegeben worden war. Das Geschoss war in den linken Arm in der Höhe der Schulter eingedrungen und durchschlug die Brust, wobei entweder das Herz oder eine Lunge des Jungen getroffen wurden. Die Eltern waren zu Besuch in Regina, wo sie telefonisch von dem Unglücksfall verständigt wurden. Herr Ganshorn rief Dr. D. W. Mitchell an, der sofort zur Farm eilte, aber zu spät ankam, da der Junge schon gestorben war. Der Tod wurde nach polizeilicher Untersuchung einem Unglücksfall zugeschrieben. Die Beerdigung fand am Dienstag Nachmittag statt. (Der Hinterbliebenen das herzlichste Beileid des Courier.)

Großer Wahlsieg der ungarischen Regierung

Vertrauenskundgebung für Graf Bethlen

Ministerpräsident für Erwählung eines Königs von Ungarn.

Budapest, 24. Dez. — Die endgültigen Resultate der zwischen dem 8. und 15. Dezember abgehaltenen Wahlen für das ungarische Abgeordnetenhaus geben der Regierung 209 Sitze, während die gesamte Opposition nur 36 Mandate zu erlangen imstande war. In den Wahlen des Jahres 1922 hatten die Regierungsparteien 167 Sitze erhalten, gegen 68 der Opposition. Das Parlament war durch ein Dekret des Reichsverwalters, Admiral Dornau, am 16. November aufgelöst worden. Das jetzt gewählte Parlament wird am 25. Januar 1927 zusammentreten. Vorher, und zwar in der Zeit vom 3. bis einschließlich 10. Januar 1927, werden die Mitglieder des neuen Oberhauses gewählt werden, so daß in der nächsten Session zum ersten Male seit der Revolution im Jahre 1918, mit der das alte Magnatenhaus zu bestehen aufgehört hatte, zwei Häuser des ungarischen Parlaments als Reichstag in Sitzung sein werden.

Die Presse der Regierungsparteien weist darauf hin, daß zum großen Wert der staatsfinanziellen Gesundheit weniger die Völkerverbindungen als der feste Wille der Regierung zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt beitrug. Es sei wohl wahr, daß die drückenden Steuerlasten große Opfer von der Privatwirtschaft erforderten, dafür aber wurde der ganze Ertrag der Völkerverbindungen der Staatsverwaltung zugunsten des Staates verwendet, wodurch dann die rasche Erholung der Privatwirtschaft bewirkt wurde. Heute könne sogar die Regierung schon weitgehende Steuerermäßigungen, die vornehmlich der

landwirtschaftlichen Bevölkerung zugute kommen werden, zubilligen. In seiner eigenen Kampagne hat Graf Bethlen den Wählern versprochen, daß er, nachdem im Lande wieder geordnete wirtschaftliche und politische Verhältnisse herrschen, er jetzt auch daran gehen wolle, die Grundfragen der politischen Freiheit, die noch bestehen, allmählich abzubauen.

Während der Wahlkampagne haben sich dem Grafen Bethlen auch führende Männer der Opposition angeschlossen und je weiter die Kampagne fortschritt, desto schmäher wurden die Angriffe gegen die Regierung. (Gang abgesehen davon, daß von den 245 Mandaten nur 55 in geheimer Abstimmung, die übrigen aber in öffentlicher Abstimmung befestigt wurden, hatte die Opposition einen schweren Stand. Allgemein wurde zugegeben, daß die Regierung in den letzten fünf Jahren das Land um ein bedeutendes Stück vorwärts gebracht hatte, und die Opposition mußte sich zum Teil darauf beschränken, gegen den schmerzlichen Steuerdruck zu wettern.)